

Minich übernimmt

Vorstandsposten bei der Aichacher Lebenshilfe neu besetzt

Von Andreas Alt

Aichach - Nach dem überraschenden Tod von Herbert Behmenburg zu Jahresbeginn hat die Kreisvereinigung der Lebenshilfe eine neue Vorsitzende. Nachdem Stellvertreterin Barbara Simmeth das Amt kommissarisch ausgeübt hatte, wurde nun die Psychotherapeutin Ingeborg Minich von der Generalversammlung gewählt. Simmeth übernimmt wieder den stellvertretenden Vorsitz. Zur neuen Schriftführerin wurde Sophie Behmenburg bestimmt. Schatzmeister bleibt Aichachs Bürgermeister Klaus Haber-

mann, der bei der Versammlung verhindert war.

Die Lebenshilfe, gegründet 1972, ist ein Zusammenschluss von Eltern, Betroffenen, Freunden und Förderern von Menschen mit Behinderung im Sinne der Selbsthilfe. Auch Kommunen im Kreis sind Mitglied der Lebenshilfe. Sie betreibt die Elisabethschule an der Münchener Straße und weitere Einrichtungen.

Heute nehmen nach Aussage von Geschäftsführer Konrad Schwegler gut 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die verschiedenen Angebote der Le-

benshilfe wahr - mit steigender Tendenz. Der Verein hat 301 Mitglieder.

Wie Simmeth sagte, war auch die Lebenshilfe in den vergangenen sieben Monaten von der Corona-Pandemie betroffen. Zeitweise waren Einrichtungen komplett geschlossen; es gab Notbetreuungen, Kurzarbeit, Schichtmodelle und Homeoffice für die Mitarbeiter. Inzwischen sei wieder annähernd ein Regelbetrieb erreicht, natürlich unter Beachtung von Schutz- und Hygienekonzepten (zu den einzelnen Arbeitsbereichen siehe eigenen Bericht). Für die kommenden Herausforderungen sei der Verein gut aufgestellt, meinte Simmeth. Die Finanzen werden nach ihren Worten durch die Corona-Krise wohl nicht gravierend getroffen.

Schwegler stellte die Jahresrechnung 2019 mit einem Bilanzvolumen von 10,3 Millionen Euro vor. Die Kassenprüfung der Revisoren hatte keine Beanstandungen ergeben. Darauf wurde der Vorstand ohne Aussprache bei acht Enthaltungen entlastet.



Der neue Vorstand der Lebenshilfe mit Ingeborg Minich, Barbara Simmeth und Sophie Behmenburg (von rechts). Es fehlt Schatzmeister Klaus Habermann. Foto: Andreas Alt

DIE AUFGABEN DER LEBENSILFHE

Die Lebenshilfe Aichach gliedert sich derzeit in sieben Aufgabenbereiche. Interims-Vorsitzende Barbara Simmeth gab bei der Mitgliederversammlung in der Elisabethschule eine Übersicht.

Die Schule besuchen derzeit 134 Kinder und Jugendliche in 15 Klassen und vier schulvorbereitenden Gruppen. Es gibt Partnerklassen in Kühbach und Hollenbach. Die Schule soll erweitert werden; dazu wird gerade ein Gesamtkonzept entwickelt, das dann zur Bezuschussung mit der Regierung von Schwaben abgestimmt werden soll.

Die Heilpädagogische Tagesstätte bietet Platz für 117 Klienten mit Förderbedarf in der geistigen Entwicklung in 13 Gruppen. Sie soll in den kommenden Wochen eine neue Betriebslaubnis erhalten, die die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter neu regeln wird.

Die Sonderpädagogische Tagesstätte in der Edith-Stein-Schule sieht sich großer Nachfrage gegenüber. Es wurde eine dritte Gruppe geschaffen, so dass jetzt 31 Kinder im Vor-

und Grundschulalter aufgenommen werden konnten.

Im Kinderhaus sind 75 Kinder in Krippe, Kindergarten und Hort untergebracht. Großveranstaltungen wie den Martinsumzug wird es in diesem Jahr nicht geben. Ob im kommenden Jahr das Maifest stattfindet, ist noch offen.

Die Offenen Hilfen werden laut Simmeth gut angenommen. Sie sind gerade in ein angemietetes Haus in der Erlenstrasse in Ecknach umgezogen.

In der Tagesbetreuung für Menschen aus dem Autismuspektrum gibt es derzeit 24 Plätze; der Bedarf, auch an Räumlichkeiten steigt. Auch hier wird jetzt zusätzlich das Haus in Ecknach genutzt.

Am Plattenberg unterhält die Lebenshilfe ein Wohnheim. Ein weiteres Wohnheim und eine Außenwohngruppe gibt es an der Wendelinstraße. Insgesamt verfügt die Lebenshilfe über 30 Plätze. Der Bedarf an ambulantem Wohnen nimmt zu. In der Wallbergstraße entsteht ein Haus mit voraussichtlich fünf Wohnplätzen. Es soll Ende 2021 bezugsfertig sein. asl